

MEIN WAIDHOFEN

Stadt.Land.Fluss

Kreilhof eröffnet

Willkommen im Wirtschaftspark

Vor fast genau zwei Jahren erfolgte der Spatenstich zu einem weiteren interkommunalen und zukunftsweisenden Projekt in der Stadt Waidhofen: dem Wirtschaftspark Kreilhof. Im Oktober wird dieser nun offiziell von Landesrat Jochen Danning eröfnet. Auch die Bevölkerung bekommt die Gelegenheit, sich selbst ein Bild von dem neuen Areal und den dort ansässigen Unternehmen zu machen.

Am 21. Oktober lädt der Wirtschaftspark die Bevölkerung des Ybbstals zum „Tag der offenen Tür“ ein. Was bekommt man hier zu sehen? Zum einen öffnen die Unternehmen „LITE“, „HAFO“ und „PB elektrotechnik“ ihre Pforten für Interessierte. Bei Rundgängen durch die neuen Firmengebäude ergibt sich mit Sicherheit das eine oder an-

dere interessante Gespräch mit den Eigentümern und man erfährt spannende Details über die Betriebe. „Genau deshalb brauchen wir Flächen wie diese hier in Kreilhof: um unseren heimischen Unternehmen eine Perspektive zu geben“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer. „Mit dem interkommunalen Wirtschaftspark haben wir gute Rahmenbedingungen für Unternehmen geschaffen, Arbeitsplätze gesichert und neue initiiert. Gleichzeitig zeigt das Projekt aber auch, dass Wirtschaft und Umweltschutz kein Widerspruch sein müssen.“ Das fällt bei einem Spaziergang durch den Wirtschaftspark auch sofort auf. Das gesamte Gebiet fügt sich dank eines umfassenden Grünraumkonzeptes optimal in die Landschaft ein. Hier wachsen Bäume und Sonnenblumen, Parkplätze sind mit einem

Regenwassermanagement-System, das die effiziente Nutzung der anfallenden Niederschlagswasser ermöglicht, ausgestattet, Gehwege sind nicht asphaltiert und natürlich achten auch die Unternehmen bei ihren Neubauten auf hohe ökologische Standards. Der Wirtschaftspark ist an öffentliche Verkehrsmittel und den Radweg Gstadt, der auch in die Nachbargemeinden führt, angebunden. Das und die insgesamt 32 E-Tankstellen für Pkws sowie neun E-Tankstellen für Fahrräder ermöglichen nachhaltige Mobilität. Zum „Tag der offenen Tür“ wird die Anreise mit dem Fahrrad leider noch nicht möglich sein, denn die letzten

Arbeiten zur Fertigstellung des Radweges sind gerade im Laufen. Mehr dazu auf Seite 6. Der Wirtschaftspark Kreilhof ist ein Meilenstein sowohl für die Stadt Waidhofen als auch für das gesamte Ybbstal, das dadurch als Wirtschaftsstandort an Attraktivität gewinnt. Der innovative und kooperative Weg unterstreicht das gemeinsame Bestreben, die Region bestmöglich weiterzuentwickeln. „Aber immer mit einem bestimmten Augenmaß. Denn Wachstum darf nicht auf Kosten unseres Lebens- und Naturraumes geschehen“, betont Stadtheft Krammer, der alle recht herzlich zum „Tag der offenen Tür“ einlädt. „Schauen

Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst von diesem Areal.“ Der Wirtschaftspark Ybbstal wurde in Kooperation mit den Gemeinden Ybbsitz, Opponitz, Hollenstein und St. Georgen/Reith errichtet. Unterstützt wird das Projekt im Rahmen des „ecoplus“-Investorenservice und der „ecoplus“-Regionalförderung.

INFOS

„Tag der offenen Tür“ am 21. Oktober

• ab 15 Uhr geführte Rundgänge und Betriebsbesuche möglich



EDITORIAL



Liebe Waidhofnerinnen und Waidhofner!

Viele Menschen sind im Moment sehr verunsichert. Die lange Zeit der Pandemie, der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und Preise für Waren, die auf ein unglaubliches Hoch zusteuern. Wir leben in angespannten Zeiten und ich kann verstehen, dass das Ängste auslöst.

Auch wir Stadtverantwortlichen wissen nicht, was in nächster Zeit auf uns alle zukommt. Aber von einer Sache bin ich voll und ganz überzeugt: Wir in Waidhofen können große Herausforderungen gut meistern. Das haben

wir im Laufe unserer Geschichte schon mehrmals bewiesen und das werden wir auch in Zukunft tun. Viele Einflüsse können wir selbst nicht kontrollieren, aber wir können stets auf unser Miteinander bauen.

Ihr Beitrag zählt auch in der aktuellen Energiekrise: Jede und jeder kann mithelfen Energie zu sparen. Denn schon Kleinigkeiten können manchmal eine große Wirkung haben. So haben wir uns seitens der Stadt bereits im Sommer dazu entschieden Schlossturm und Stadtturm nicht mehr zu beleuchten. Wenn sich möglichst viele am Energiesparen beteiligen, wird das die Gemeinschaftsleistung, die wir jetzt brauchen.

Apropos Energie: Gerne wird das Thema „Blackout“ verdrängt. Wir bereiten uns als Stadt vor, um im Fall der Fälle gerüstet zu sein. Zum Beispiel mit dem Ankauf eines Notstromaggregates für das Rathaus. Aber das Wichtigste ist die Eigenvorsorge der Bevölke-

rung. Wie das genau geht, darüber informiert der NÖ Zivilschutzverband regelmäßig auf seiner Website oder bei Infoveranstaltungen zum Beispiel am Wochenmarkt.

Als Bürgermeister dieser Stadt blicke ich zuversichtlich in die Zukunft. Denn zwei ganz besondere Aktionen haben mir unser Miteinander wieder ganz deutlich vor Augen geführt: Die Aktion für Brennholz, die von Stadtrat Franz Sommer initiiert wurde und an der sich viele freiwillige Helfer beteiligt haben und die Initiative der Wasserrettung, ein 24 Stunden Charity Schwimmen mit dem eine unglaubliche Summe an Geld für Menschen in Not gesammelt wurden.

Das ist der Waidhofner Weg. Gehen wir diesen Weg trotz aller Schwierigkeiten gemeinsam weiter!

Ihr

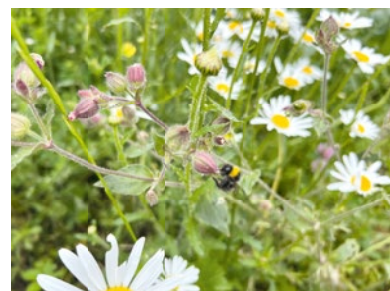
Werner Krammer

Bürgermeister

Preise für Stadtgrün

Waidhofens Grünanlagen und Parks laden ein zum Erholen und Entspannen und wurden heuer wieder ausgezeichnet.

Seite 3



Begegnungszone im Zentrum

Seit Mitte August ist Waidhofens Innenstadt eine Begegnungszone in der alle die Fahrbahn gleichberechtigt nutzen dürfen.

Seite 6

Bürgerservice hilft weiter

Das Bürgerservice im Offenen Rathaus unterstützt Personen, die keinen Zugang zu digitalen Medien haben beim Beantragen der Förderungen des Landes Niederösterreich.

Seite 9



SERVICE

Bürgerservice

T +43 7442-511
post.bgs@waidhofen.at
Tourismusbüro
T +43 7442 93 049
info@ybbstaler-alpen.at

www.waidhofen.at

Ausgabe 04/2022 · Verlagspostamt 3340
Österreichische Post AG · Postentgelt bar bezahlt

Für mehr Sicherheit

Schutzmaßnahmen vor Hochwasser

Die Wildbach- und Lawinerverbauung arbeitet in Kooperation mit der Stadt Waidhofen intensiv am Hochwasserschutz im Gemeindegebiet. „Seit dem schweren Unwetter im Juli des Vorjahres haben wir bereits zahlreiche Schäden behoben und forcieren weiterhin Schritt für Schritt den Ausbau von schützenden Maßnahmen entlang unserer Bäche“, erklärt Vizebürgermeister Mario Wührer. Jüngst wurden Projekte in der Sonnleitnersiedlung und in Wirts umgesetzt.



Gebietsbauleiter Eduard Kotzmaier (WLV), Markus Kienast (WLV), Gertraud Weisgrab (WLV), Karl Pichler, Vizebürgermeister Mario Wührer, Stadtförster Georg Brenn, Wolfgang Reitner (WLV) und Alfred Fangmayr (Bauamt)(v.l.).

Mitten durch die Sonnleitnersiedlung verläuft der Sonnleitnergraben Ost, der sich über viele Jahre tief in die Landschaft eingeschnitten hat. Durch das ständige Eintiefen des Grabens geriet die Standsicherheit der teilweise sehr steilen Uferböschung in Gefahr. Daraus resultierte auch eine Bedrohung für die angrenzenden Häuser. Bereits in den vergangenen Jahren wurden hier immer wieder einzelne Teilabschnitte saniert. In den Sommermonaten wurde vom Forsttechnischen Dienst für Wildbach- und Lawinerverbauung auch der letzte Abschnitt innerhalb des Bauland-Wohngebietes gesichert. Die Grabensohle wurde um bis zu drei Meter abgehoben und mehrere Querbauwerke aus Holz und Wurfsteinen eingebaut. Damit wird verhindert, dass sich der Bach vor allem bei Hochwasser wieder

eintieft. Zudem wurde das Bachbett verbreitert, sodass sich das Gerinne wieder natürlich talwärts schlängeln kann.

Uferschutz am Waidhofenbach in Wirts

Durch mehrere Hochwässer wurden der alte Uferschutz und die teilweise noch unbefestigten Uferböschungen sowie Sohlgurten des Waidhofenbaches auf Höhe der Liegenschaft Molterer in Wirts schwer beschädigt. Dadurch waren auch die angrenzenden Gebäude gefährdet. Hier stellte der Forsttechnische Dienst für Wildbach- und Lawinerverbauung den ursprünglichen Gerinnever-

lauf wieder her und erneuerte die Schutzbauwerke.

Wetterextreme, Überschwemmungen und Naturkatastrophen haben in den vergangenen Jahren weltweit merklich zugenommen. Auch Waidhofen ist davon nicht verschont geblieben. Vizebürgermeister Wührer: „Wir alle wissen, dass das eine Folge des Klimawandels ist. Hier gilt es zum einen die Menschen bestmöglich zu schützen vor Katastrophen aller Art; gleichzeitig aber auch die Umwelt zu schützen vor weiterer Zerstörung. Jeder und jede kann mit seinem Verhalten einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Umwelt leisten.“



Dieses Jahr erhielt Imker Franz Hochstrasser (z.v.l.) wieder tatkräftige Unterstützung beim Entdeckeln des Stadthonigs. Bürgermeister Werner Krammer (l.), Umweltstadträtin Gudrun Schindler-Rainbauer (r.) und ihre Söhne Wenzel und Anton (v.l.) halfen gerne mit.

Kost.bares Waidhofen Stadthonig wurde geerntet

Dreimal im Jahr erntet Hobbyimker Franz Hochstrasser den Waidhofner Stadthonig. Köstlich süß und goldgelb fließt das Naturprodukt aus der Schleuder direkt in die vorbereiteten Gläser. Da helfen auch Bürgermeister Werner Krammer und Umweltstadträtin Gudrun Schindler-Rainbauer gerne beim Entdeckeln mit.

Im August rückte Franz Hochstrasser zur letzten Ernte dieses Jahres auf den Rabenberg aus. Dort sind die fleißigen Bienen zu Hause, mit besser Aussicht auf Waidhofen. Direkt neben dem beliebten Aussichts- und Fotopunkt beim Krautbergkreuz befinden sich die Bienenstöcke. Ein in-

formativer Bienenlehrpfad führt den Spazierweg entlang hinauf. „Unsere regionalen Naturprodukte sind von höchster Qualität und schmecken hervorragend. Waidhofen ist im wahrsten Sinne des Wortes kost.bar“, freut sich Stadtschef Krammer über den Stadthonig, der in der Vergangenheit auch regelmäßig Auszeichnungen bei der „Ab Hof“-Messe in Wieselburg erhielt.

Demnächst wird der Stadthonig wieder auf dem Waidhofner Wochenmarkt verkauft. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben. Die Einnahmen werden für einen guten Zweck gespendet.

Ökologisch nachhaltige Gärten

„Natur im Garten“-Plaketten wurden verliehen

Im Rahmen des „Natur im Garten“-Plakettenaktionstages im Juli wurden zahlreiche Privatgärtnerinnen und Privatgärtner ausgezeichnet. Nach einer persönlichen Beratung von Landschafts- und Gartenarchitekt Alois Graf wurden den Gärtnerinnen und Gärtnern die Plaketten als Dankeschön für ihren verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und Natur verliehen.

Durch den Erhalt der „Natur im Garten“-Plakette setzen die Besitzer

ein sichtbares Zeichen für nachhaltiges Gärtnern, vielfältige und ökologisch wertvolle Gartengestaltung und -pflege. Naturgärten sind außerdem bunt und vielfältig, sie bieten Entspannung, Lebensfreude und Erholung.

Auch Bürgermeister Werner Krammer zeigte sich von der bunten Vielfalt beeindruckt und gratulierte gemeinsam mit Stadträtin Gudrun Schindler-Rainbauer den Waidhofnerinnen und Waidhofnern herzlich zur Auszeichnung. „Ich freue mich

sehr über diese beeindruckende Vielfalt an wunderschönen Gärten in Waidhofen und bedanke mich bei allen Gärtnerinnen und Gärtnern für ihr Engagement im Zeichen der Umwelt“, so Gudrun Schindler-Rainbauer.

Die „Natur im Garten“-Plakette erhielten: Carina Fahnenberger & Johanna Haselsteiner, Tamara Elsner, Hannelore & Christian Pechhacker, Petra & Peter Schrey, Regina & Wolfgang Rammel, Familie Hochpöchler und das Schloss an der Eisenstraße.



Landschafts- und Gartenarchitekt Alois Graf, Stadträtin Gudrun Schindler-Rainbauer, Christa und Leo Hochpöchler (v.l.).



Die Stadtbäume nach dem Schwammstadtprinzip sorgen für mehr Grün im Stadtzentrum und laden ein zum Verweilen.

Ort zum Verweilen

Stadtbäume im Zentrum

Grünräume im Stadtzentrum stellen nicht nur eine Lebensgrundlage für verschiedene Tier- und Pflanzenarten dar, sondern kommen auch den Menschen hier zugute.

So bilden zum Beispiel die neuen Stadtbäume, die nach dem Schwammstadt-Prinzip gepflanzt und von der Klimawandelanpassungs-Modellregion Amstetten unterstützt wurden, kleine Erho-

lungs-oasen in der Innenstadt. An heißen Sommertagen sorgen sie gemeinsam mit einem Trinkbrunnen für Abkühlung und wirken sich positiv auf das Mikroklima aus. Stadtgrün ist in Waidhofen besonders vielfältig und ökologisch nachhaltig: von den großzügigen Parks über bunte Blühwiesen am Begleitgrün oder die Bepflanzung im Parkbad bis hin zu den Naturräumen am Ybbsuferweg und im Schwarzbach-Areal.



Die Stadt Waidhofen erhält für die Gestaltung und ökologisch nachhaltige Pflege des Gemeindegrüns einen Sonderpreis von „Natur im Garten“, der Anfang Oktober übergeben wird.

Preise für Stadtgrün

„Blühendes NÖ“ zeichnet Waidhofen aus

Es wächst und blüht in Waidhofen an allen Ecken und Enden. Der unermüdliche Einsatz der Stadtgärtner zeigt sich Jahr für Jahr in einer bunten Blütenpracht. Einheimische und Gäste erfreuen sich gleichsam an den schönen Parkanlagen, Stadtgärten und Nebenverkehrsflächen, die einen entlang der Straßen bereits am Beginn der Stadt empfangen.

Das wunderbare Stadtgrün wurde schon mehrfach ausgezeichnet, so auch heuer wieder mit dem 2. Platz beim „Blühenden Niederösterreich“ der Landes-Landwirtschaftskammer. Einen Sonderpreis von „Natur im Garten“ gab es für die Nebenverkehrsflächen, die in dieser Kategorie den zweiten Platz belegten.

„Unsere Grün- und Blühflächen sind eine wahre Bereicherung für Waidhofen. Das natürliche Bunt wertet die Stadt auf und erhöht deren Attraktivität. Danke dafür an das gesamte Team rund um die Stadtgärtner“, betont Bürgermeister Werner Krammer.

Die Parks und Grünflächen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität. Gleichzeitig spielen sie eine große Rolle, wenn es um die Anpassung des urbanen Raumes an den Klimawandel geht. Als „Natur im Garten“-Gemeinde verpflichtet

sich die Stadt Waidhofen, das Gemeindegrün ökologisch nachhaltig zu gestalten und zu pflegen. Dabei verzichten die Stadtgärtner auf chemisch-synthetische Pestizide, auf chemisch-synthetische Düngemittel und auf Torf.

Lebensraum für Bienen

Die vielfältigen Blühflächen sind nicht nur ein Ort der Erholung für Menschen, sondern auch Lebensraum für Insekten und Vögel. Um besonders auch die Wildbienen zu unterstützen, werden Waidhofens Nebenverkehrsflächen mit vielfältigen Blühwiesen gestaltet. Übrigens: Wer mehr über den Lebensraum der Bienen erfahren will, macht am besten einen Spaziergang auf den Krautberg. Hier gibt ein interessanter Bienenlehrpfad Aufschluss über allerhand Wissenswertes. Und demnächst kann man auch dem Bienensummen am Rand des Wald- oder Heckensaumes bei den Wildrosen lauschen oder dem Treiben der Holzbiene beim Bohren der Totholzstämme zuschauen. Denn abzweigend vom Bienenlehrpfad soll demnächst ein Rundweg entlang des Waldrandes geführt werden.



Blühendes Waidhofen: Ein beeindruckendes Bunt ziert im Jahreszeitenrhythmus die Parks und Grünanlagen der Stadt.

Heckentag 2022

Sträucher günstig bestellen

Der Heckentag 2022 steht vor der Tür und damit wie jedes Jahr ein vielfältiges Sortiment an Sträuchern, Hecken und Bäumen aus den schönen Regionen Ostösterreichs. Es gibt wahre Prachtexemplare zu tollen Preisen im neuen Heckenshop. Information und Bestellung erfolgen ganz bequem online. Beim Heckentag am 5. November können die regionalen Kostbarkeiten an zwölf Standorten in Niederösterreich abgeholt werden. Auf Wunsch wird auch nach Hause geliefert.

Den Garten verschönern, eine fruchtige Naschecke für die ganze Familie anlegen, Schmetterlinge und Vögel zum Beobachten anlocken oder einfach nur einen wunderschönen Sichtschutz pflanzen: Die garantiert heimischen Gehölze lassen keine Wünsche offen. Dank ihrer Anpassung an die lokalen Bedingungen sind sie außerdem besonders wüchsig und widerstandsfähig. Unter den mehr als 150 Wildgehölzarten, Fruchtsträuchern und Obstsorten befinden sich echte Raritäten, die nur beim Heckentag erhältlich sind. Also schnell zugreifen und gemeinsam einen wichtigen Beitrag zum

Klimaschutz und zum Erhalt von Bestäuberinsekten leisten, die für Natur und Umwelt von immenser Bedeutung sind.

Übrigens: Dank der Unterstützung des Vereins der Naturparke Niederösterreich gibt es heuer besonders viele Abholstandorte am Heckentag. Die kurzen Transportwege freuen nicht nur Heckenliebhaber, sondern auch die Umwelt.

Auf www.heckentag.at gibt es alle Infos rund um den Heckentag. Die Abholung im Naturpark Ybbstal erfolgt im WSZ Waidhofen a/d Ybbs, Grünhofstraße 9.

INFOS

Bestellfrist: 1.9 – 14.10.2022

Abholung:

5.11.2022 von 9 – 14 Uhr

Lieferung (alternativ): Anfang bis Mitte November

Kontakt: Verein Regionale Gehölzvermehrung

Heckentelefon: 0680 23 40 106; office@heckentag.at

Weitere Infos und Bestelloptionen online unter www.heckentag.at



Der Heckentag steht vor der Tür: Am 5. November können zuvor bestellte Hecken, Sträucher und Bäume im WSZ Waidhofen abgeholt werden.

Umweltschutz und Wirtschaft

Innovatives Regenwassermanagement in Kreilhof

Der Wirtschaftspark Kreilhof ist ein zukunftsweisendes, interkommunales Projekt. Mit der Erschließung dieser Flächen hat die Region gemeinsam ein wichtiges positives Signal für die heimische Wirtschaft gesetzt, gute Rahmenbedingungen geschaffen, Arbeitsplätze gesichert sowie neue initiiert. Gleichzeitig zeigt das Projekt mit hohen ökologischen Standards beim Bauen und einem umfangreichen Grünraumkonzept, dass Wirtschaft und Umweltschutz kein Widerspruch sein müssen.

Dafür steht unter anderem das Regenwassermanagement-System DrainGarden® bei Straßen- und

Parkplätzen im Neubau oder Bestand. Damit wird nicht nur die Umwelt geschont, sondern auch ein passiver Hochwasserschutz durch die rasche Aufnahme und Retention von Niederschlags- und Oberflächenwasser in den Sickerbereich ermöglicht.

„Wir haben bei all unseren Stadtentwicklungsprojekten einen hohen ökologischen Anspruch. Besonders das Betriebsgebiet Kreilhof zeigt, dass Wirtschaft und Umweltschutz kein Widerspruch sein müssen“, betont Bürgermeister Werner Krammer. Das System DrainGarden® als Tool einer wasserbewussten Planung im urbanen Raum, bietet die Möglichkeit durch multifunktiona-

les Regenwassermanagement die Auswirkungen des Klimawandels zu mindern.

Mit dem System wird eine effiziente Nutzung der anfallenden Niederschlagswasser ermöglicht. Als Alternative zu konventionellen Versickerungsmethoden wie Kanal oder Rigole bietet das System neben der pflanzenverfügbaren Speicherung der Oberflächenwasser auch die gefilterte Versickerung in den Untergrund ohne künstliche Zusätze. Die Kombination aus pflanzenverfügbaren Wasserspeicher, guter Sauerstoff- und Nährstoffversorgung ermöglicht eine vitale Begrünung, auch wenn wenig Wurzelraum zur Verfügung steht.



Martin Kohlmaier (Projektleiter DrainGarden®), Stadtrat Martin Dowalil, Bürgermeister Werner Krammer, Stadträtin Gudrun Schindler-Rainbauer und Baudirektor Martin Helm (v.l.)

Frau sein, Frei sein

Förderband Theaterworkshop

SA 24. SEP 14.00 Uhr
Sturmfrei Werk- und Denkraum

Bernadette Stiebitzhofer vom Verein TamTam besucht im Sturmfrei die Teilnehmerinnen und leitet einen Theaterworkshop zum Thema „Frau sein – Frei sein“.

Viele Themen beschäftigen Frauen – wie lässt es sich als Frau vereinen, eine innerliche Spannungen so zu handeln, um wieder ins Gleichgewicht zu gelangen und dennoch bewusst auf andere zugehen zu



Theaterworkshop des Förderband-Vereines am 24. September

können? Aufgrund der Thematik, findet der Workshop im geschützten Sturmfrei ausschließlich für Frauen statt. Anmeldungen unter info@foerderband.at

SA 24. SEP 19.30 Uhr
Plenkersaal

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen zwischen Georgien und der Republik Österreich, mit der Unterstützung der georgischen Botschaft in Wien, unter dem Ehrenschutz von Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka und Bürgermeister Werner Kramer, wird am 24. September 2022, die Veranstaltung „Children Of The Sun“ über die Bühne gehen.

Children of the sun

Uraufführung der Musik- und Kunstschule

Bei der Uraufführung des musikalischen und multimedialen Kunstprojekts von der Künstlerin Tata Asatiani-Aigner alias Filia Solis erwartet die Zuschauer eine abwechslungsreiche Reise mit musikalischen und visuellen Höhepunkten. Streicher, Bläser, Klavier, Gesang, Schlagwerk und digitale Klänge kreieren gemeinsam einen interessanten Sound, dessen Wurzeln zwar im klassischen Bereich zu finden sind, aber auch Elemente der Populärmusik beinhalten. Eine musikalische Innovation, welche dem Publikum ein einmaliges Erlebnis garantiert. Tickets, die für die Premiere im



Musik- und Kunstschule Waidhofen lädt herzlich zur Uraufführung ein.

März 2022 gekauft wurden, haben nach wie vor ihre Gültigkeit.

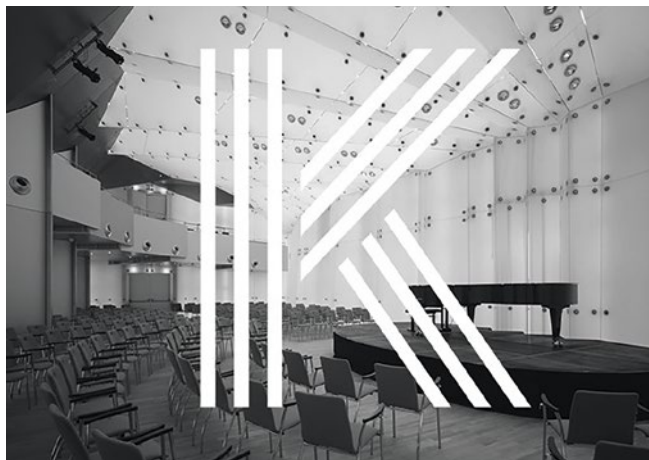
Klangraum im Herbst

Märchen, Mythen, Fabeln

SO 16. OKT 18.00 Uhr
Kristallsaal

Der Klangraum im Herbst hat sich programmatisch zu einem Konzertzyklus mit feiner Solo- und Kammermusik entwickelt. Dieses bespielt alljährlich verschiedenste Orte des Mostviertels und legt einen Veranstaltungsschwerpunkt in die Musikstadt Waidhofen an der Ybbs.

Mit an Bord sind: „Orpheus und Eurydike“ von Christoph Willibald Gluck welches von Wolfram Berger erzählt wird. Eine antike Tragödie mit Happy End. Weiter geht es mit „Die



Ab Oktober wird der Kristallsaal wieder zum „Klangraum“.

Zauberflöte“ erzählt von Chris Pichler. Gespielt wird ein originales Arrangement des Mozart Zeitgenossen Johann Wendt aus 1972 in kammermusikalischer

Besetzung ohne Gesang. Mathias Rüegg bietet heuer ein Sonderkonzert zu „Das blaue Klavier“, bestehend aus zwei Teilen: einem

klassischen Liederabend und im zweiten Teil folgt die Bearbeitung mit zwölf Texten auf Englisch mit Lia Pale und Jazz-Ensemble.

„Am Anfang war die Nacht Musik“. Karl Markovics liest aus Alissa Walsers Roman über Maria Theresia Paradis und Anton Mesmer. Im Vortrag von Univ. Prof. Dr. Leczika wird die Geschichte von Anton Mesmer weiter erzählt. Mit Mesmers Einsatz von Musik zur Unterstützung des Genesungsprozesses, gilt er als Vorreiter in der Musiktherapie. Abschließend begrüßt Selina Ott und En-Chia Lin auf dem Klavier den Klangraum. Nähere Informationen zum Programm finden Sie unter <http://www.klangraumimherbst.at/>

TERMINE

- Orpheus und Eurydike
So., 16. Oktober, 18.00 Uhr
- Die Zauberflöte
Sa., 5. November, 19.30 Uhr
- Das blaue Klavier
Sa., 12. November, 19.30 Uhr
- Vortrag Univ.-Prof. Dr. Leczika
So., 20. November, 16.30 Uhr
- Am Anfang war die Nacht Musik
So., 20. November, 18.00 Uhr
- Selina Ott und En-Chia Lin
So., 27. November, 18.00 Uhr

VERANSTALTUNGSKALENDER

29. September	Christof Spörk – Dahaam	Plenkersaal	20.00 Uhr
30. September	Schärftag am Wochenmarkt	Oberer Stadtplatz	7.00 Uhr
1. Oktober	Schärftag am Genussmarkt	Hoher Markt	8.00 Uhr
1. Oktober	Silberzeit – Lesung	ums Eck Tom's Pub	18.30 Uhr
1. Oktober	Tagesworkshop mit P.A. Straubinger	Schloss Rothschild	10.00 Uhr
2. Oktober	Stadtturm Ausstellungstage	Stadtturm	13.00 Uhr
6. Oktober	VHS-Themenspaziergänge	Schloss Rothschild	14.00 Uhr
7. Oktober	Installation/Medien – Karin Pfeifer	Galerie Raumimpuls	19.00 Uhr
13. Oktober	Gesangskapelle Hermann	Plenkersaal	20.00 Uhr
13. Oktober	"Verschwundenes Mostviertel"-VHS	Kristallsaal	19.00 Uhr
20. Oktober	VHS Vortrag – Mexiko	Großer Sitzungssaal	19.00 Uhr
22. Oktober	"Marie ist Wach"	ums Eck Tom's Pub	20.00 Uhr
27. Oktober	Elli Bauer	Schloss Rothschild	20.00 Uhr
3. November	VHS-Vortrag Ebbe und Flut	VHS Vortragssaal	19.00 Uhr
5. November	Casino Royal – endlich zum Jackpot	Schloss an der Eisenstraße	19.30 Uhr
10. November	VHS Vortrag – Bilder Keiner Vorstellung	Großer Sitzungssaal	19.30 Uhr
11. November	Hildegard Kugler	Schloss Rothschild	19.30 Uhr
17. November	VHS Lesung – "Wolgaland"	Schulzentrum Mozartsaal	19.00 Uhr
18. November	Vortrag Dr. Michael Kleine	Offenes Rathaus	19.00 Uhr
19. November	hornWYbbs	Plenkersaal	19.30 Uhr
24. November	Quetschworkfamily	Plenkersaal	20.00 Uhr

Auszug der Veranstaltungen aus dem Veranstaltungskalender. Bitte tragen Sie Ihre Veranstaltung **kostenlos** auf der **Stadt-Homepage** ein. Diese Plattform stellt eine wichtige Information für die Koordination aller Veranstaltungen in Waidhofen dar. Sie finden unter www.waidhofen.at die Veranstaltungsseite mit dem Button Veranstaltungskalender. Dieser Eintrag entbindet Sie nicht von der behördlichen Anmeldung im Bürgerservice der Stadt.

Natur erleben

Garten- und Kräuterrundgang

Die Waidhofner Naturvermittler nehmen die Besucher mit auf spannende Touren und verraten allerhand Wissenswertes über die verschiedenen Parkanlagen. Die Rundgänge führen durch die Stadt, durch Parks und Gärten und durch den Wald. Natur erleben, Grün genießen und dabei allerhand Wissenswertes über die Gärten der Stadt erfahren. Ein Schwerpunkt der Führung liegt auch auf der ökologisch nachhaltigen Gestaltung und Pflege der Anlagen.

Natürlich ist auch die beeindruckende Naturkulisse am Buchenberg mit seinem Waldgarten, dem Andachtsgarten und dem Pilzgarten Teil der Entdeckungsreise. Die Besucherinnen und Besucher haben auch die Möglichkeit, sowohl öffentliche Parkanlagen als auch private Gärten zu besuchen und wunderbare heimische, aber teilweise auch exotische Blumen- und Pflanzenpracht zu genießen.

TERMINE

- Garten- & Kräuterrundgang
Sa., 25. September, 15.00 Uhr
- Weitere Waidhofner Rundgänge: Nachtwächterführung
Fr., 21. Oktober, 19.00 Uhr
- Allgemeiner Schlossrundgang
So., 23. Oktober, 15.00 Uhr
- Allgemeine Türmerführung
Fr., 28. Oktober, 19.00 Uhr
- Themenrundgang Kirche
So., 13. November, 15.00 Uhr
- Anmeldung: Ybbstaler Alpen, Infostelle Waidhofen a/d Ybbs
T+ 43 7442 93049017

Informationen zu allen aktuellen Rundgängen auf www.schloss-rothschild.at.

VORVERKAUF Karten für alle Veranstaltungen erhalten Sie direkt im Bürgerservice des Offenen Rathauses, Oberer Stadtplatz 28, sowie bei allen Ö-Ticket-Vorverkaufsstellen.

Lange Nacht der Museen

Geschichte zu später Stunde erleben

**SA
1.
OKT** 18.00 Uhr
5-Elemente-
Museum

Am 1. Oktober findet heuer die „ORF-Lange Nacht der Museen“ statt. Auch die Waidhofner Museums-Welt ist dabei mit ihren Highlights vertreten. Das 5-Elemente-Museum mit der Mostviertler Spielzeugwelt, das Schaukraftwerk Schwellöd sowie der Stadtturm sind für Besucherinnen und Besucher bis 1.00 Uhr geöffnet.

Im Schloss Rothschild führen Feuer, Wasser, Erde, Holz und Metall durch eine Stadtgeschichte der etwas an-



5-Elemente-Museum von 18.00 bis 1.00 Uhr geöffnet.

deren Art. Das Schaudapot und die Mostviertler Spielzeugwelt laden herzlich zu einer Zeitreise zurück in die eigene Kindheit ein.

Bereits zum 17. Mal initiiert der ORF diese Kulturveranstaltung. Das 5-Elemente-Museum, der Stadtturm und auch das Schaukraftwerk

Schwellöd öffnen dabei ihre Türen für kulturinteressierte Nachtschwärmer und Nachtschwärmerinnen. Zusätzlich gibt es einen Shuttlebus, der vom Museum zum Schaukraftwerk Schwellöd bis hin zum FERRUM Ybbsitz und wieder zurück fährt.

Andrea Drexler präsentiert um 18.30 Uhr ihr Buch „Das Wagnergewerbe in Niederösterreich. Vom zünftigen Handwerk bis zum Niedergang des Wagner-Handwerks. Die Familie Kornmüller, Wagnermeister über Generationen im Mostviertel.“

Der Waidhofner Stadtturm zeigt bei Führungen das Waidhofner

Handwerkleben vor 100 Jahren mit verschiedensten Schaustücken der Schmiede, Zimmerer und Schneider. Auch die Nachtwächter geben stündlich kleine Führungen durch die Innenstadt mit G'schichtln aus längst vergangenen Zeiten.

Im Schaukraftwerk Schwellöd werden um 19.00 und 21.00 Uhr Führungen über die originalen Maschinen, die Entwicklung und der Energiegewinnung der damaligen und heutigen Zeit vorgeführt.

Tickets & Infos:

E-Mail: info@ybbstaler-alpen.at
Website: schloss-rothschild.at/5-elemente-museum



Die Waidhofner Stadtmusikkapelle freut sich auf zahlreichen Besuch.

Herbstkonzert

Stadtmusikkapelle spielt auf

**SA
15.
OKT** 19.30 Uhr
Plenkersaal

Es ist nicht mehr weit bis zum musikalischen Höhepunkt der Stadtmusikkapelle Waidhofen a/d Ybbs, dem Herbstkonzert.

Über 20 Jahre findet diese Konzertreihe bereits statt und wird vom Publikum begeistert miterlebt, wenn die Kapelle das musikalische Jahr Revue passieren lässt. Kapellmeister

Manfred Hirtenlehner hat sich wieder einige musikalische Schmankerl ausgesucht, um diese darzubieten. Damit dem Programm nicht allzu sehr vorgegriffen wird, soviel sei erwähnt: Es wird neben Altbewährtem auch die eine oder andere neue Komposition geben.

Aber auch die moderne Blasmusik, ganz nach dem Motto der Stadtkapelle, darf nicht fehlen. Am 15. Oktober 2022 um 19.30 Uhr spielt die Stadtkapelle Waidhofen im Plenkersaal. Tickets im Offenen Rathaus & bei oeticket.at.

**SA
1.
OKT** 20.00 Uhr
Plenkersaal

Nach vier unvergesslichen Veranstaltungen geht der Eastwood Haze Rock and Roll Circus mit gewohnt erstklassiger Rockmusik in die fünfte Runde.

Begonnen wird am Samstag, 1. Oktober, im Plenkersaal mit Bluesrock made in Austria. SLOOGA ist ein St. Pöltner Power Trio, dessen Anliegen es ist, klassischen Blues mit modernen Elementen zu vereinen.

Die Lokalmatadore und Veranstalter EASTWOOD HAZE werden für ein unvergessliches Konzerterlebnis sorgen, gemischt mit Songs ihrer beiden Alben und ihren Favoriten aus der Rockgeschichte.

PALM BEACH DRIVE wird mit ihren unverkennbaren Interpretationen bekannter Filmmusik und

Titelsongs für grandiose Stimmung und einen gebührenden Abschluss sorgen. Singende Gitarrensolis, mitreißende Stimmen, ein Konzert

mit Festival-Feeling: The V. Eastwood Haze Rock and Roll Circus: DIE Rock-Veranstaltung im Mostviertel!



Eastwood Haze besteht aus Max, Florian, Mike, Moritz und Patrick

20 Jahre Schloss Rothschild

Tag der offenen Tür

**SO
2.
OKT** Schloss
Rothschild

Schon von weitem grüßt der Kubus auf dem steinernen Schlossturm, geplant vom Architekten Hans Hollein, der alte Steine mit einer modernen Glaskuppe verbunden hat. Im Schloss Rothschild treffen Geschichte und Moderne aufeinander – historische Traditionen und mutige Innovationen. Am 2. Oktober feiert das Schloss Rothschild mit einem Tag der offenen Tür sein 20-jähriges Jubiläum und lädt alle recht herzlich dazu ein.



Schloss Rothschild freut sich auf Besuch.

Eastwood Haze

Rock and Roll Circus

Titelsongs für grandiose Stimmung und einen gebührenden Abschluss sorgen. Singende Gitarrensolis, mitreißende Stimmen, ein Konzert

mit Festival-Feeling: The V. Eastwood Haze Rock and Roll Circus: DIE Rock-Veranstaltung im Mostviertel!

5 ELEMENTE MUSEUM
W/AIDHOFEN%YBBS

**SA
1.
OKT** Lange Nacht der Museen
18.00–1.00 Uhr

Zahlreiche Highlights im & ums 5-Elemente-Museum

Stadtturm geöffnet!

Schaukraftwerk Schwellöd-Rundgänge 19.00 & 21.00 Uhr

Shuttlebus vom Museum zum Schaukraftwerk Schwellöd und ins FERRUM Ybbsitz

Nähere Infos:

SCHLOSS ROTHSCILD W/AIDHOFEN%YBBS

ORF LANGE NACHT DER MUSEEN

waidhofen.at

Für mehr Aufenthaltsqualität

Innenstadt ist nun Begegnungszone

Im Zuge des Stadtprojektes von Ernst Beneder wird Waidhofen Schritt für Schritt weiterentwickelt. Im Fokus stehen dabei ein Mehr an Lebensqualität sowie eine lebendige Innenstadt. Hier spielt vor allem die Aufenthaltsqualität eine große Rolle, die in jüngster Zeit – durch die neue Stadtmöblierung, mehr Grünanlagen und mehr Möglichkeiten für Radfahrer – immer weiter verbessert wurde.

Die Stadtspitze setzt hier nun ein weiteres Zeichen: mit der Verord-

nung einer Begegnungszone für das gesamte Zentrum.

Bürgermeister Werner Krammer: „Die Innenstadt ist unser Einkaufszentrum. Die kleinen feinen Läden in Kombination mit der historischen Altstadt und einer hohen Aufenthaltsqualität sind ein Anziehungspunkt für Einheimische und Gäste. Hier setzen wir gezielt neue wichtige Akzente für ein lebendiges Stadtzentrum.“

Seit Mitte August ist die Begegnungszone an den Stadteinfahrten beschildert. Alle Verkehrsteilnehmer dürfen die Fahrbahnen dadurch

gleichberechtigt nutzen. Dazu zählen sowohl Kfz-Lenker, Fußgänger, Radfahrer sowie Lenker von E-Scootern. Es gilt Tempo 20 km/h. Bürgermeister Werner Krammer, Vizebürgermeister Armin Bahr und Stadtrat Martin Dowalil sind sich einig: „Durch die Schilder an den Stadteinfahrten werden alle Verkehrsteilnehmer ausdrücklich auf diese Regelung hingewiesen. Wir erwarten uns dadurch eine erhöhte gegenseitige Rücksichtnahme, mehr Sicherheit für alle und daraus resultierend eine weitere Verbesserung der Aufenthaltsqualität.“

Verkehrsstadtrat Erich Leonhartsberger bittet dabei besonders um gegenseitige Rücksichtnahme: „Im Verkehrsbereich sind in den letzten Monaten eine Menge an neuen Themen umgesetzt worden, unter anderem auch die Verkehrsregelung an Markttagen und die Begegnungszone in der Innenstadt, mit der alle Verkehrsteilnehmer gleichgestellt sind. Egal ob Fußgänger, Radfahrer, Scooterfahrer, Autofahrer, Lieferwagen – die gesamte Innenstadt ist ein gemeinsam genutzter Bereich, der gleichberechtigt benutzt wird. Das bedeutet aber auch, dass jeder Verkehrsteilnehmer auf die anderen



Verkehrsstadtrat Erich Leonhartsberger bittet die Bevölkerung, besondere Rücksicht zu nehmen.

und insbesondere auf langsamere Rücksicht zu nehmen und nicht zu gefährden hat. Der Autofahrer auf die Radfahrer, der Radfahrer/Scooterfahrer auf die Fußgänger. Immer wieder kann man Situationen beobachten, bei denen der langsamere und schwächere Verkehrsteilnehmer gefährdet wird oder sich subjektiv gefährdet fühlt. Nur gemeinsam kann es uns gelingen die Begegnungszone zu nutzen um die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt im Sinne aller Waidhofener zu verbessern.

INFO

Regeln in der Begegnungszone
Alle Verkehrsteilnehmer dürfen die Fahrbahn gleichberechtigt nutzen.

Lenker von Fahrzeugen müssen in der Begegnungszone so fahren, dass sie

- Fußgänger und Radfahrer weder gefährden noch behindern,
- eine Geschwindigkeitsbeschränkung von höchstens 20 km/h einhalten,
- einen seitlichen Abstand halten zu ortsbundenen Gegenständen oder Einrichtungen.

Fußgänger dürfen die gesamte Fahrbahn benützen. Dabei dürfen sie den Fahrzeugverkehr jedoch nicht mutwillig behindern.

Mit Fahrrädern und E-Scootern ist grundsätzlich das Nebeneinanderfahren erlaubt.

Spielen auf der Straße ist nicht gestattet.

Es gelten die allgemeinen Vorrangregeln. Quelle: oesterreich.gv.at



Bürgermeister Werner Krammer, Vizebürgermeister Armin Bahr und Stadtrat Martin Dowalil (v.l.).

Radwegnetz wächst weiter

Radweg Gstadt: Bauarbeiten in finaler Phase

Das Fahrrad als Alltagsverkehrsmittel erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Kein Wunder, sind doch die positiven Effekte des umweltschonenden Verkehrsmittels nicht von der Hand zu weisen.

Es schont die Natur und gleichzeitig tut man sich selbst und seiner Gesundheit damit etwas Gutes. Was es aber braucht, sind sichere Routen in Form von großflächigen Radwegverbindungen. Diesem Bedarf

kommt die Stadt Waidhofen mit einem seit Jahren wachsenden Radwegenetz nach. Nach und nach erfolgen auch die Lückenschlüsse zu den Nachbargemeinden. Nach Gaflenz gibt es bereits eine sichere Radwegverbindung, nach Ybbsitz ist diese über den Radweg Gstadt auf der ehemaligen Trasse der Citybahn gerade im Entstehen.

Die Arbeiten laufen jedenfalls termingerecht ab. Bei den Brücken wurden die Beläge großteils schon

fertiggestellt. Als nächster Schritt folgt die Geländermontage. Auf der Trasse wurden die Erdarbeiten großteils abgeschlossen. Im Bereich Sattelgraben arbeitet die Wildbach- und Lawinerverbauung noch an der Hangsicherung.

Die Asphaltierung ist für September/Oktober geplant. Danach folgen die Anschlussarbeiten (Bankett, Humusierung) sowie die Geländermontage bzw. Verkehrszeichen sowie Straßenausrüstung.



Hier auf der ehemaligen Bahntrasse der Citybahn werden demnächst die Fahrräder Einzug halten. Noch im Herbst ist die Asphaltierung und Fertigstellung des Radweges geplant.



Erich Leonhartsberger und Martin Skerlan (v.l.) beim E-Scooter-Stellplatz gegenüber des Offenen Rathauses.

Schnell von A nach B

E-Scooter neu und sicherer

Dank des E-Scooter-Netzes in Waidhofens Innenstadt kommt man schnell von A nach B. Die E-Scooter sind seit über einem Jahr ein weiteres nachhaltiges Mobilitätsangebot in der Waidhofener Angebotspalette, welche über das 360° Mobility & More – Service der ÖBB zur Verfügung gestellt werden. Im Sommer wurden die Scooter von „TIER“ durch modernere und komfortablere Modelle ersetzt.

„Die E-Scooter wurden durch größere Reifen und Blinker auch sicherer und erleichtern so den Umgang. Damit wird sich auch die Disziplin der Benutzer hoffentlich nochmals

verbessern. Danke an „TIER“ für die rasche Umsetzung“, betont Stadtrat Erich Leonhartsberger.

35 E-Scooter wurden im gesamten Stadtgebiet durch neue Modelle ersetzt. Die Scooter bieten eine optimale Möglichkeit für das Zurücklegen der ersten und letzten Meile. „Das Konzept der E-Scooter wird tagtäglich genutzt. Es freut mich, dass unsere Stadt mit diesen Scootern einen weiteren Schritt Richtung nachhaltige Mobilität erreicht hat“, so Bürgermeister Werner Krammer. Möglichkeiten, die Strecken weiter auszubauen, werden sowohl seitens der Stadt als auch von „TIER“ regelmäßig geprüft.

Diese Stoffe gehören nicht ins WC!	Mögliche Schäden?	Wohin damit?
Hygieneartikel: <ul style="list-style-type: none"> • Binden/Tampons/Windeln • Wattestäbchen • Slipseinlagen • Präservative • Pflaster 	<ul style="list-style-type: none"> • verstopfen der Kanäle • führen zu unangenehmen Gerüchen • verstopfen Pumpen und beschädigen Maschinen in der Kläranlage 	Restmülltonne
Kosmetikartikel: <ul style="list-style-type: none"> • Kosmetik-, Feuchttücher 	<ul style="list-style-type: none"> • verstopfen Pumpen und beschädigen Maschinen in der Kläranlage 	Restmülltonne
Textilien: <ul style="list-style-type: none"> • Strumpfhosen/Unterwäsche • Schuhe etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • verstopfen Pumpen und beschädigen Maschinen in der Kläranlage 	Restmülltonne oder Altkleidersammlung
Giftstoffe: <ul style="list-style-type: none"> • Medikamente • Pestizide und Pflanzenschutzmittel • Desinfektionsmittel • Abflussreiniger 	<ul style="list-style-type: none"> • verschlechtern die Reinigungsleistung der Kläranlage • Schadstoffe gelangen ungeklärt in die Gewässer • belasten die Umwelt 	Altstoffsammelzentrum (ASZ) oder zurück in den Fachhandel
weitere Problemstoffe: <ul style="list-style-type: none"> • Farben/Lacke • Zement/Mörtel/Bauschutt • Mineralöle • Säuren und Laugen/Chemikalien • Akkus/Batterien • Lösungsmittel • Wasch- & Reinigungsmittel 	<ul style="list-style-type: none"> • bilden hartnäckige Ablagerungen • stören die Abwasserreinigung • werden nur schwer abgebaut • belasten die Umwelt <p>TIPP: Bei Waschmittel darauf achten, dass diese biologisch abbaubar sind!</p>	Altstoffsammelzentrum (ASZ) oder zurück in den Fachhandel
Speisereste: <ul style="list-style-type: none"> • Essensreste • Speiseöle, Frittierfett • verdorbene Lebensmittel 	<ul style="list-style-type: none"> • geben Ratten zusätzlich Nahrung • verkleben und verstopfen die Kanäle 	Essensreste: Biotonne Speiseöle/-fette: NÖLI
scharfe Gegenstände: <ul style="list-style-type: none"> • Rasierklingen und Spritzen 	<ul style="list-style-type: none"> • gefährden die Mitarbeiter von Kläranlagen und Kanalbetrieb 	Altstoffsammelzentrum (ASZ)
Sonstiges: <ul style="list-style-type: none"> • Katzenstreu/Kleintiermist • Zigarettenkippen • Flaschenverschlüsse • Tierkadaver 	<ul style="list-style-type: none"> • verstopfen Kanäle • führen zu unangenehmen Gerüchen • aufwändige Entfernung in der Kläranlage 	Restmülltonne Tierkadaver: Tierkörperverwertung



Besonders nach Starkregen werden immer wieder Hygieneartikel, die im Kanalsystem liegen geblieben sind, über die Notüberläufe in die Ybbs gespült.

WC ist kein Mistkübel Hygieneartikel richtig entsorgen

Wir nutzen wieder aufbereitetes Wasser zum Kochen, Duschen, Blumen gießen und natürlich zum Trinken! Die Kanalisation und die Kläranlagen vertragen vieles, jedoch kann über das WC entsorgter Abfall zu massiven Problemen bei der Abwasserreinigung führen. Bitte achten Sie auf unsere Umwelt und entsorgen Sie nichts im WC, das dort nicht hinein gehört.

Entsorgte Feuchttücher und Damenhygieneartikel verstopfen die Kanäle und Pumpen, beschädigen Maschinen in der Kläranlage und führen zu unangenehmen Gerüchen. Infolge einer Verstopfung bzw. Ausfalls eines Pumpwerks kann es passieren, dass sich das Abwasser samt der Abfälle in die Häuser zurückstaut oder über die Notüberläufe die Ybbs verunreinigt. Die Behebung dieser Verstopfungen und

Pumpenausfälle verursacht einen großen Arbeitsaufwand und hohe Kosten. Diese Kosten müssen von der Allgemeinheit über die Abwassergebühren getragen werden.

Was gehört in den Abwasserkanal? Beim „anrühigen“ Thema Kanal und Abwasser gibt es viel Unwissenheit und Achtlosigkeit. In den Abwasserkanal gehört nur Schmutzwasser, also Fäkalwasser aus den Toiletten samt Klopapier, sowie Waschwasser aus Küche, Bad, Geschirrspüler und Waschmaschine. Alle anderen Stoffe, die nicht wasserlöslich sind (z.B. Hygieneartikel, Kunststoffe oder Katzenstreu), oder solche, die nur mit hohem Aufwand aus dem Wasser entfernt werden können (Speiseöl oder Chemikalien) verstopfen die Kanalisationsrohre. Medikamente oder die in Zigarettenkippen enthaltenen Giftstoffe belasten unsere Umwelt zusätzlich.

Ufer sauber halten

Bitte keinen Müll hinterlassen

Immer wieder kommt es entlang der Ybbs zu groben Verschmutzungen des Uferbereiches. Vor allem dort, wo man gerne seine Freizeit verbringt und die Natur genießt, trifft man leider viel zu häufig auf achtlos weggeworfenen Müll. Das muss einfach nicht sein und lässt sich ganz einfach vermeiden.

Bürgermeister Werner Krammer appelliert an die Bevölkerung: „Bitte den Müll einfach mitnehmen und im nächsten öffentlichen Mülleimer oder zu Hause entsorgen. Wir

alle schätzen unseren Naturraum und sind auch verpflichtet diesen zu schützen. So können wir auch weiterhin unsere Stadt erleben und Grün genießen.“

Achtlos weggeworfener Müll hat sehr negative Auswirkungen auf die Natur und Tierwelt. Im Rahmen der Flurreinigung befreien Fischer und Freiwillige das Ybbsufer regelmäßig davon. Aber hier kann jeder einen Beitrag leisten und seinen Müll gar nicht erst liegen lassen.



Immer wieder finden sich Plätze am Ybbsufer, die stark verschmutzt sind. Bitte den Müll immer mitnehmen und in den öffentlichen Mülleimern oder zu Hause entsorgen.



Glasflaschen finden sich am Ybbsufer sogar in Bäumen wieder. Kein schöner Anblick und noch dazu gefährlich für Mensch und Tier.

WAIDHOFEN-APP JETZT LADEN

Laden im **App Store**
JETZT BEI **Google Play**

Immer informiert – näher an Waidhofen dran!
Die wichtigsten Infos und Services gebündelt in einer App: Von Veranstaltungen über Müllentinnerungen bis hin zu Angeboten der Einkaufsstadt.

waidhofen.at

Service zur Wahl

Bundespräsidentenwahl am 9. Oktober

Am 9. Oktober wird gewählt. Unsere „Amtliche Wahlinformation“ erleichtert das gesamte Prozedere der Abwicklung – für Sie und für die Gemeinde.

Wir möchten seitens der Gemeinde unsere Bürgerinnen und Bürger bei der bevorstehenden Bundespräsidentenwahl optimal unterstützen. Deshalb werden wir Ihnen Anfang September eine „Amtliche Wahlinformation – Bundespräsidentenwahl 2022“ zustellen. Achten Sie daher bei all der Papierflut, die anlässlich der Wahl (an einen Haushalt) verschickt wird, besonders auf unsere Mitteilung (siehe Abbildung).

Diese ist nämlich mit Ihrem Namen personalisiert und beinhaltet einen Zahlencode für die Beantragung einer Wahlkarte im Internet, einen schriftlichen Wahlkartenantrag

mit Rücksendekouvert sowie einen Strich-Code für die schnellere Abwicklung bei der Wahl selbst (für das Wählerverzeichnis). Doch was ist mit all dem zu tun?

Zur Wahl am 9. Oktober bringen Sie den personalisierten Abschnitt und einen amtlichen Lichtbildausweis in das Wahllokal mit. Damit erleichtern Sie die Wahlabwicklung, weil wir nicht mehr im Wählerverzeichnis suchen müssen.

Werden Sie am Wahltag nicht in Ihrem Wahllokal wählen können, dann beantragen Sie am besten eine Wahlkarte für die Briefwahl. Nutzen Sie dafür bitte das Service in unserer „Amtlichen Wahlinformation“, weil dieses personalisiert ist. Nun drei Möglichkeiten: Persönlich in der Gemeinde, schriftlich mit der beiliegenden personalisierten Anforderungskarte mit Rücksendekouvert oder elektronisch im Internet.

Mit dem personalisierten Code auf unserer Wählerverständigungskarte in der „Amtliche Wahlinformation“ können Sie rund um die Uhr auf www.wahlkartenantrag.at Ihre Wahlkarte beantragen.

UNSERE TIPPS: Beantragen Sie Ihre Wahlkarte möglichst frühzeitig! Wahlkarten können nicht per Telefon beantragt werden! Der letztmögliche Zeitpunkt für schriftliche und Online-Anträge ist der 5. Oktober. Je nach Antragsart erfolgt die Zustellung zumeist mittels eingeschriebener Briefsendung auf Ihre angegebene Zustelladresse. Die Wahlkarte muss spätestens am 9. Oktober 2022, 17 Uhr, bei der zuständigen Bezirkswahlbehörde einlangen. Sie haben weiters die Möglichkeit, die Wahlkarte am Wahltag bei jedem geöffneten Wahllokal oder bei jeder Bezirkswahlbehörde abzugeben.



Gut gerüstet für den Ernstfall

Offenes Rathaus erhält Notstromaggregat

Ein europaweiter Strom-, Infrastruktur – sowie Versorgungsaußfall (Blackout) stellt ein großes Problem für viele Bereiche des täglichen Lebens dar. Tritt dieser Fall ein, bedeutet das binnen weniger Sekunden und ohne Vorwarnung nicht nur einen Ausfall der Stromversorgung.

Auch andere lebenswichtige und stromabhängige Infrastrukturen wie zum Beispiel die Telekommunikation sind davon betroffen. Das Offene Rathaus hat für diesen Ernstfall nun vorgesorgt. Seit August steht ein mobiles Diesel-Notstromaggregat zur Verfügung.

„So sind wir in der Lage, die Stromversorgung im Rathaus auch im Krisenfall über einen längeren Zeitraum aufrechtzuerhalten. Das ist essenziell für die Einrichtung eines Krisenstabes und die effiziente Koordination zur Information sowie Versorgung der Bevölkerung“, betont Bürgermeister Werner Kramer.

Im Bedarfsfall kann das mobile Notstromaggregat mit einer Leistung

von 100 kVA über einen Außenanschluss Strom ins Rathaus einspeisen. Damit im Ernstfall alles einwandfrei klappt, wird der Transport und die Inbetriebnahme des Geräts im Rahmen einer Übung geprobt. Viele andere Einrichtungen in Waidhofen wie zum Beispiel Krankenhaus oder Rettung sind standardmäßig mit Notstromgeräten ausgestattet.

Auch die freiwillige Feuerwehr ist versorgt und rüstet laufend weiter auf.

Besonders wichtig ist im Falle eines Blackouts aber, dass die Bevölkerung ausreichend informiert ist, erklärt der Stadtchef: „Wir werden zum Thema Blackout gemeinsame Informationsveranstaltungen mit dem Zivilschutzverband anbieten.“



Martin Schwarenthorer (Bauhof), Bürgermeister Werner Kramer, Günther Weiss (Elektro Weiss), Matthias Pialek (Liegenschaftsverwaltung), Gerald Käferbeck (Zivilschutzverband) und Magistratsdirektor Christian Schneider (v.l.).

DER MAGISTRAT INFORMIERT

Zivilschutz-Probealarm

Am Samstag, 1. Oktober, heulen die Sirenen in ganz Niederösterreich länger als sonst – die Zivilschutzsignale Warnung – Alarm – Entwarnung. Im Ernstfall wird die Bevölkerung so zum Beispiel bei Hochwasser, Chemieunfall oder ähnlichem gewarnt. Was genau die einzelnen Signale bedeuten und was dann zu tun ist, beschreibt der NÖ Zivilschutzverband ausführlich auf seiner Website: www.noezsv.at.

Schwerpunkt Blackout

Wenn man von einem Blackout spricht, ist ein großflächiger Stromausfall gemeint. Dann ist es gut, wenn man vorgesorgt hat und die wichtigsten Vorräte und Medikamente zu Hause sind. Auch dazu gibt der Zivilschutzverband ausführliche Informationen auf www.noezsv.at.

Fahrverbot in Marktzone

Dienstags und freitags ist von 7.00 bis 12.00 Uhr Markttag in Waidhofen. Das Ambiente des Marktes wurde in der Vergangenheit oft von Verkehr und Autos dominiert. Mit einer neuen Einteilung der Marktzone am Oberen Stadtplatz soll sich das nun ändern. Zusätzlich gilt seit Anfang August ein Fahrverbot im Bereich der Marktzone. Ausgenommen sind Marktfahrerinnen und Marktfahrer sowie Anrainerinnen und Anrainer. So entsteht

mehr Raum für die Marktstände und ein ansprechendes Flair, das zum Flanieren und Genießen einlädt.

Am beliebten Wochenmarkt steht die Regionalität im Vordergrund. Hier gibt es vielfältige saisonale Angebote von Lebensmitteln über Pflanzen bis hin zu selbst gemachten Handwerksgütern. Nähere Infos zu Waidhofens Märkten gibt es hier: www.waidhofen.at/maerkte-besuchen.

Tipps zum Energiesparen

In jedem Haushalt steckt Einsparpotenzial, das nur auf seine Entdeckung wartet. In den meisten Fällen ist Energiesparen ganz einfach möglich und man kann sofort damit beginnen.

Setzen Sie Ihre Stromrechnung auf Diät: Stellen Sie Ihre gesamte Beleuchtung auf LEDs um – diese verbrauchen 80 Prozent weniger Strom als Glühbirnen. Reduzieren Sie den Standby-Energieverbrauch Ihrer elektrischen Geräte, vor allem alte Fernseher, Laptops, Computer, Drucker usw. verbrauchen auch Strom, wenn sie ausgeschaltet sind.

Standby-Modus vermeiden

Dieser so genannte Standby-Energieverbrauch lässt sich durch die Verwendung einer ausschaltbaren Steckerleiste leicht vermeiden. Stromfresser fühlen sich

auch im ausgeschalteten Zustand warm an, das lässt auf einen hohen Standby-Verbrauch schließen.

Haushaltsgeräte checken

Haushaltsgeräte erleichtern unseren Alltag, verbrauchen aber auch viel Energie. Sparen Sie durch optimalen Einsatz: Achten Sie auf eine Kühlschranktemperatur von 5 bis 7 Grad, verwenden Sie eine zur Topfgröße passende Herdplatte und einen Deckel. Waschen Sie Ihre Wäsche nur bei voller Ladung im Sparprogramm ohne Vorwäsche und bei niedriger Temperatur, da die meiste Energie zum Aufheizen verwendet wird. Auch der Geschirrspüler sollte immer voll beladen sein und über ein Sparprogramm verfügen. Weitere Infos auf www.energie-noe.at.

Pflaster-Instandhaltung

Im September werden die Instandhaltungsarbeiten des Straßenpflasters am Freisingerberg fortgeführt.

Die Pflastersanierungsarbeiten werden voraussichtlich von 19. September bis Ende Oktober dauern. Die Baustelle wird sich am Freisingerberg zwischen Hausnummer 3 und dem Stadtturm befinden.

Das Baufeld wird so klein wie möglich gehalten. Auswirkung

auf den Verkehr gibt es nur in geringem Ausmaß. Eine Sperre ist nicht notwendig, der Verkehr wird jeweils auf der gegenüberliegenden Straßenseite vorbeigeleitet. Im Bereich der Baustelle wird es ein Halte- und Parkverbot geben.

Alle Infos zu aktuellen Baustellen im Stadtbereich und Verkehrsbehinderungen finden Sie auch auf www.waidhofen.at.

Förderungen von Bund und Land

Bürgerservice informiert und hilft

Die derzeitigen Teuerungen stellen viele Menschen vor große finanzielle Herausforderungen. Um die Preisanstiege in unterschiedlichsten Bereichen bestmöglich abzufedern, haben Bund und Land NÖ zahlreiche Förderungen beschlossen. Das Bürgerservice des Offenen Rathauses unterstützt diesbezüglich mit Information und Hilfe beim Beantragen, vor allem bei den Förderungen des Landes NÖ.

Diese können grundsätzlich online beantragt werden. Da aber nicht alle Bürgerinnen und Bürger Zugang zu elektronischen Medien haben und auch keine Hilfe von technisch versierten Verwandten oder Freunden in Anspruch nehmen können, hilft das Bürgerservice diesen Personen weiter. Hier ein kurzer Überblick über die Förderungen.



„Die Förderungen von Bund und Land sind sehr umfangreich und bieten zum Beispiel Erleichterungen bei der Finanzierung von Schulsachen oder beim Strompreis. Uns ist wichtig, dass die Menschen möglichst schnell an ihr Geld kommen und nicht an irgendwelchen Hürden scheitern. Deshalb unterstützt das Bürgerservice vor Ort ganz unkompliziert“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer.

So hilft das Land Niederösterreich:

Der blau-gelbe Strompreisrabatt

Jeder Haushalt erhält 11 Cent pro kWh für 80 Prozent des Durchschnittsverbrauchs pro Haushalt. Die Gutschrift kann online beim Energieversorger oder auf der Website des Landes Niederösterreich beantragt werden. Wenn eine Voranmeldung über die EVN bereits erfolgte, ist kein extra Antrag notwendig.



Die blau-gelbe Wohnbeihilfe

Das Land Niederösterreich hat die Einkommensgrenzen bei der Wohnbeihilfe sowie beim Wohnzuschuss erheblich erweitert. Beantragungen sind online auf der Website des Landes Niederösterreich sowie postalisch bei den zuständigen Dienststellen der NÖ-Wohnungsförderung möglich.

Das Bürgerservice hilft Ihnen gerne weiter!

Der blau-gelbe Heizkostenzuschuss

Der Heizkostenzuschuss für die Heizperiode 10/2022 bis 03/2023 wurde auf 300 Euro verdoppelt. Beantragungen im Offenen Rathaus am Sozialamt möglich.

Das blau-gelbe Schulstartgeld

Zum Schulstart erhält jedes Schulkind und jeder Lehrling 100 Euro. Beantragungen sind seit 16.8. auf der Website des Landes Niederösterreich möglich.

Die blau-gelbe Pendlerhilfe

Als Unterstützung beim Arbeitsweg wurde der Betrag für das Jahr 2022 verdoppelt und die Einkommensgrenzen erhöht. Beantragungen sind jederzeit beim Land Niederösterreich möglich.



Weitere Unterstützungen

Darüber hinaus unterstützt das Land die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher mit über 200 weiteren Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten.

Alle Informationen auf www.meinlandhilft.at.

Maßnahmen vom Bund:

Senkung Einkommenssteuer

Mit Juli wurde die zweite Einkommenssteuerstufe von 35% auf 30% gesenkt. Das bedeutet mehr Netto vom Brutto. Dafür ist kein gesonderter Antrag notwendig.

Erhöhung Familienbonus

Ebenso wurde mit Juli der Familienbonus auf bis zu 2.000 Euro pro Jahr und Kind erhöht. Wird die bisherige Auszahlung des Familienbonus vom Arbeitgeber in der Lohnverrechnung berücksichtigt, erfolgt die Auszahlung automatisch. Ansonsten ist diese Arbeitnehmerveranlagung Anfang 2023 zu beantragen.

Teuerungsabsetzbetrag

Die Auszahlung für kleine und mittlere Pensionen erfolgt im Rahmen der laufenden Verrechnung als Einmalzahlung im September. Dafür ist kein Antrag notwendig. Für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erfolgt die Auszahlung über die Arbeitnehmerveranlagung rückwirkend für 01.01.2022. Dafür ist ein Antrag notwendig.

Teuerungsausgleich für besonders betroffene Gruppen (Mindestpensionisten, Mindestsicherungsbezieher, Arbeitslose, Studierende mit Studienbeihilfe)

Im September werden zusätzlich 300 Euro automatisch zu den monatlichen Auszahlungen ausbezahlt. Ein Antrag dazu ist nicht notwendig.



Klima- und Teuerungsbonus für Kinder

Gleich wie beim Klima- und Teuerungsbonus werden jeweils 125 Euro pro Kind überwiesen. In Summe also 250 Euro pro Kind.

Erhöhung Studienbeihilfe

Ab Herbst 2022 erhalten Studierende mehr Geld: Um 8,5 bis 12 Prozent wird die Studienbeihilfe ab September erhöht. Für die Erhöhung ist kein Antrag notwendig.

Klima- und Teuerungsbonus

Im September erhält jede und jeder 250 Euro Klimabonus und 250 Euro Teuerungsbonus überwiesen.

Wenn die Bankdaten bis Mitte Juli im Finanz-Online hinterlegt waren, man die Pension aufs Konto überwiesen bekommt oder Familienbeihilfe bezieht, werden die Boni automatisch überwiesen.

Sollten keine Daten vorliegen, erhalten diejenigen Personen einen Gutschein mittels RSA-Brief zugeschickt.

Kindermehrbetrag

Anspruchsberechtigt sind Eltern mit geringem Einkommen ab drei Kindern, welche geringe oder keine Steuern zahlen. Der Kindermehrbetrag wird auf 550 Euro pro Jahr erhöht und im Rahmen der Arbeitnehmerveranlagung bzw. Einkommensteuererklärung berücksichtigt.

Einmalzahlung Familienbeihilfe

Im August wurden zur Familienbeihilfe einmalig 180 Euro zusätzlich ausbezahlt.



Stadtrat Peter Engelbrechtsmüller und Bürgermeister Werner Krammer (v.l.) gratulierten zur Geschäftseröffnung. Am Bild: Inhaberin Monika Buchinger (r.) mit Schwester Martina Buchinger.

Neu am Hohen Markt Kindermodengeschäft „Valentina“

Im Juli lud die Geschäftsinhaberin Monika Buchinger in das neue Kindermodengeschäft „Valentina – Baby & Kinderboutique“ zur Eröffnung ein.

In ihrer kleinen Boutique, die sie selbst liebevoll renoviert und gestaltet hat, wird Kindermode von Badebekleidung bis zu festlicher Mode für Babys und (Klein-)Kinder angeboten. „Valentina“ besticht durch

die besonders liebevolle Auswahl an Mode für die kleinsten Familienmitglieder. Es stärkt den Branchenmix in Waidhofen. Ich wünsche viel Erfolg und alles Gute für die Zukunft“, freut sich Bürgermeister Werner Krammer.

Das neue Kindermodengeschäft befindet sich in der Hörtlergasse und bereichert die Angebotspalette der Stadt im Bereich der Bekleidung.

INFOS

Öffnungszeiten „Valentina“:
Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr
Samstags von 9.00 bis 12.00 Uhr

Das Kindermodengeschäft befindet sich in der Hörtlergasse direkt im Anschluss an den Hohen Markt.

Einkaufen mit Rad

Tolle Preise warten

Das Einkaufen mit dem Rad in der Innenstadt von Waidhofen wird mit rund 70 attraktiven Preisen belohnt. Noch bis Ende September können Stempel für die Radpässe gesammelt werden.

Mit dem Waidhofner Radpass können alle, die ihre Einkäufe mit dem Fahrrad erledigen, attraktive Preise gewinnen. Bei jedem Einkauf in ei-

nem teilnehmenden Unternehmen bekommt man bis 30. September einen Stempel. Mit neun Stempeln ist ein Radpass voll. Radpässe sind in den teilnehmenden Geschäften, im Rathaus und beim Verein Stadtmaking erhältlich und können auch hier abgegeben werden.

Eine mehrfache Teilnahme ist möglich und steigert die Gewinnchancen!



Mit dem Fahrrad Einkäufe erledigen und dabei tolle Preise gewinnen: Bis Ende September können noch Stempel für den Waidhofner Radpass gesammelt werden. Mehr Infos auf www.waidhofen.at/radpass.

Kulinarische Vielfalt in Waidhofen

Innenstadt lockt mit buntem Gastromix

Ob fangfrische Ybbstalforelle, Mostviertler Bio-Rind oder saftiger „Mostschöber“ – die heimischen Restaurants und Gasthäuser, traditionelle Kaffeehäuser und schicke Bars verführen. Ob pulsierendes Treiben auf den beiden Stadtplätzen oder entspannter Blick auf die smaragdgrüne Ybbs – von einem Plätzchen im Schanigarten aus lässt sich die Atmosphäre Waidhofens ganz besonders gut einsaugen.

Neben den traditionellen Angeboten entwickelten sich in jüngster Zeit auch einige neue Konzepte, die die kulinarische Vielfalt der Stadt bereichern. So zum Beispiel das vegane Restaurant „kunterbunt“ am Oberen Stadtplatz. Die Jungunternehmerin Lea Muck wagte gleich nach Abschluss der Matura an der HLW Amstetten den Sprung in die Selbstständigkeit. Mit viel Kreativität und Liebe zum Detail besticht ihr gastronomisches Geschäftskonzept.



Erst im Sommer eröffnete Jungunternehmerin Lea Muck ihr veganes Restaurant „kunterbunt-die vegane Vielfalt“ am Oberen Stadtplatz.

Die Idee, ein eigenes Restaurant zu eröffnen, war erst vor vier Monaten entstanden, als die Gründerin ihre Freunde während eines gemütlichen

Beisammenseins mit einem mehrgängigen veganen Menü verwöhnte. Neben Schule und Matura erstellte Lea Muck das Betriebskonzept und

konnte inzwischen ihr Lokal „Kunterbunt“ im Forster-Haus am Oberen Stadtplatz in Waidhofen an der Ybbs eröffnen.

Dabei ist es ihr wichtig, so viel wie möglich selbst zu produzieren und auf Frische und Qualität der Lebensmittel zu achten. Unter der Woche bietet sie ein Buffet an, Freitag und Samstag kann nach Reservierung ein Gourmetdinner genossen werden und am Sonntag lädt das kleine, feine Lokal zum Brunch. Auch einige Jurymitglieder von „Gründung findet Stadt“ durfte sie bereits als Gäste begrüßen, der Beschluss zur Aufnahme ins LEADER-Projekt fiel einstimmig. Auch Eisenstraße-Obmann Bürgermeister Werner Krammer überzeugte sich bereits von der Qualität: „Ein veganes Restaurant hatten wir bis dato nicht in Waidhofen an der Ybbs und deshalb freut es mich besonders, dass Lea den Mut hatte, diesen Schritt zu gehen.“

INFOS

Neue Lokale in der Innenstadt:

kunterbunt - die vegane Vielfalt
Oberer Stadtplatz 23

momo
kitchen.coffee.lounge
Hoher Markt 17a

Die Flaschenpost
Weinbar & Vinothek
Unterer Stadtplatz 35

Sundowner Bar im
Schloss an der Eisenstraße
Am Schlossplatz 1

Alle Cafés, Bars und Restaurants finden Sie auf www.waidhofen.at/geniessen.



Vor Kurzem eröffnete die Startup – Fahr-schule Henke in Waidhofen ihre Türen an einem neuen Standort. In den letzten Monaten übersiedelte das Unternehmen vom Oberen Stadtplatz auf den Unteren Stadtplatz. Bürgermeister Werner Krammer (l.) und Stadtrat Peter Engelbrechtsmüller gratulierten.



Anfang Mai eröffnete „Margarete & Rosa“ die Türen in der ehemaligen Kleiderlei am Unteren Stadtplatz. Mit ihrem Slogan „Mode- Lebensfreude“ macht die Boutique Lust auf verschiedenste Frühlings- und Sommerlooks für jeden Anlass. Bürgermeister Werner Krammer überbrachte Glückwünsche seitens der Stadt.



Bürgermeister Werner Krammer, Herfried Hofmarcher (GlasfaserBau Schornsteiner GmbH), Anrainerin Michaela Hintsteiner und Stadtrat Anton Schörghofer (v.l.).

Mehr Glasfaser am Land Ausbaustatus online abfragen

Die Ausbautätigkeiten der „Glasfaser Ybbstal GmbH“ (GYG) im ländlichen Raum gehen weiter voran. Mittlerweile sind die Tiefbauarbeiten in den Siedlungsgebieten Windhag, St. Georgen/Klaus, St. Leonhard/Wald sowie in der Sonnlitersiedlung und der Jägerhaus-siedlung abgeschlossen und die Einblasarbeiten der Hausanschlüsse sind bereits am Laufen.

So zum Beispiel in Windhag, wo sich Bürgermeister Werner Krammer im Sommer persönlich vom Fortschritt der Arbeiten ein Bild machte.

„Ich bin sehr froh, dass der Ausbau der Glasfaser-Infrastruktur nun wirklich voranschreitet. Denn ohne schnelles Internet geht heute fast gar nichts mehr. Das hat uns nicht nur die Pandemie deutlich vor Augen geführt. Es gehört einfach zum Alltag unserer Unternehmen wie

unserer Privathaushalte. Ein gutes Glasfasernetz ist unverzichtbar für die Stärkung des Standortes Waidhofen und die Weiterentwicklung unserer Stadt“, betont Bürgermeister Werner Krammer. In den nächsten Wochen und Monaten werden weitere Einblasarbeiten Schritt für Schritt durchgeführt.

Die Ausbautätigkeiten der „GYG“ lassen sich in zwei Phasen einteilen: in den Ausbau im Auftrag der „nÖGIG“ (ca. 1.200 Haushalte in der Region Ybbstal) und in den Ausbau durch die „GYG“ (ca. 800 Haushalte in der Region Ybbstal). Im Gemeindegebiet Waidhofen liegen rund 700 Haushalte in Ausbauphase 1 (bis Ende 2023) und 170 Liegenschaften in Ausbauphase 2 (bis Ende 2025). Auf www.waidhofen.at/breitband kann der ungefähre Ausbaupunkt mit Adressen abgefragt werden.

Karrierechancen steigern Weiterbildung mit der Zukunftsakademie Mostviertel

Die Zukunftsakademie Mostviertel bietet bedarfsorientierte Angebote für Mitarbeiter, insbesondere produzierender Unternehmen und Dienstleister an. Das in Kooperation mit Fachhochschulen und Experten aus der Industrie und Wirtschaft entwickelte modulare, mehrstufige Bildungsprogramm reicht dabei vom Einzelseminar über kompakte Vertiefungsmodule bis hin zum Masterabschluss. Die fachlichen Schwerpunkte umfassen insbesondere die Themen: Produktion, Agrarwirtschaft, Technologiemanagement, Digitalisierung, Lean Management, Vertrieb und Verkauf sowie Kommunikation und Führung.

Laufen die Prozesse in der Produktion in Ihrem Unternehmen zu 100

Prozent optimal oder denken Sie, es besteht an einigen Schnittstellen noch Optimierungspotenzial? Mit Lean Production werden Schwächen als Chance zur Verbesserung verstanden. Das Ziel des Lean Managements ist es, die Effizienz zu erhöhen und die Produktivität durch die nachhaltige Optimierung der Prozesse entlang der Wertschöpfungskette zu steigern.

Lehrgang „Lean Management“ startet im Jänner

Am 19. Jänner 2023 startet der bewährte Zertifikatslehrgang „Expert in Lean Production“ der Zukunftsakademie Mostviertel bereits zum 13. Mal in Folge. In drei Modulen und gesamt 21 Tagen erhalten die Teilnehmer jenes Wissen, das sie als operative Führungskräfte zur nach-

haltigen Verankerung verschwendungs-freier Prozesse brauchen. Außerdem erfahren Sie, wie sie die Wirtschaftlichkeit erhöhen und gleichzeitig ein sicheres und motivierendes Arbeitsumfeld schaffen.

WEITERE TERMINE

Agrartechnologie / Akademischer Lehrgang Starttermin: 07.10.2022

Produktionsmanagement / Akademischer Lehrgang Starttermin: 07.10.2022

Kommunikation & Konfliktmanagement / Seminarreihe Starttermin: November 2023

Infos & Anmeldung:
www.zukunftsakademie.or.at/bildung/



Links der beta campus Waidhofen wie er im Endausbau aussehen wird, ab Oktober 2022 der beta campus Wien und ab Jänner 2023 der beta campus St. Pölten.

Raum für Zukunft beta campus eröffnet zwei neue Standorte

Als Ort der Begegnung zeigt der beta-campus die Zukunft der Lebens- & Arbeitswelt. Ein Netzwerk von über 60 Unternehmen sowie Privatpersonen, Kinder und Jugendliche nutzen bereits die Angebote am Standort Waidhofen a/d Ybbs.

Aufgrund der Erfolgsgeschichte eröffnen zwei weitere Standorte: ab Oktober 2022 der beta campus Wien und ab Jänner 2023 der beta

campus St. Pölten. Die beta campus-Standorte stehen für mehr als nur Coworking. Sie stehen für Orte der Begegnung, der Innovation und Weiterentwicklung für Kinder und Jugendliche, Studierende, Startups, Jungunternehmer, Industriebetriebe, Gewerbe und Schulen. Es sind Orte, an denen modernes Co-Working, kreative Eventflächen und unterschiedlichste Bildungs- und Vernetzungsformate vereint werden.

KONTAKT

Informationen erhalten Sie bei:

Verena Brandstetter
Project & Community Management beta campus

M +43 664 915 34 06 |
v.brandstetter@netforfuture.at
www.beta-campus.at

beta world

Förderzusage für beta campus

Als eine von vier Organisationen bekam der beta campus mit dem Projekt „beta world | co-creating a circular future“ den Förderzuschlag des Klima- und Energiefonds im Zuge der 1. Ausschreibung „Co-Creation-Spaces Klima & Energie“.

Bei „beta world | co-creating a circular future“ bekommen Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, sich auch abseits der Schule Kenntnisse zum Thema Klimaschutz anzueignen und diese praktisch anzuwenden. Aufgrund der großen Bedeutung, gerade auch für die Zukunft der Region, liegt der Schwerpunkt im Bereich „Smart Circular Economy“. Dabei wird der Ansatz der Kreislaufwirtschaft „Reduce-Reuse-Recycle“ um den Aspekt der Digitalisierung ergänzt.

Durch die starke Einbindung der Wirtschaft ergeben sich für die Jugendlichen einzigartige Möglichkeiten, an praxisnahen Projekten zu arbeiten und regionale Unternehmen kennenzulernen. Dies eröffnet für die Unternehmen umgekehrt auch die Chance, Nachwuchstalente kennenzulernen und sich als spannender zukünftiger Arbeitgeber zu positionieren.

Die Inhalte werden über einen Co-Creation Ansatz von den Jugendlichen gemeinsam mit Unternehmen, Gemeinden und anderen Partnerorganisationen entwickelt und bearbeitet. Alle Beteiligten werden so zu aktiven Gestalter einer positiven Zukunft. Auch die beta kids werden aktiv eingebunden. Ab dem Jahr 2023 wird im Nachmittagsprogramm ein wesentlicher Schwerpunkt auf den Themen Klima und Energie liegen.

INFOS

Der nächste beta kids-Termin:
5. Oktober
14.00 Uhr
Geldwirtschaft und Schatzsuche

Anmeldung und Infos:
www.beta-campus.at/angebote/beta-kids

Raum für Zukunft

beta campus
powered by **beta world**



Einladung
zum
open house

Bei musikalischer Untermalung und regionalen Schmankerln den beta campus kennenlernen

WANN: FR, 14.10.2022, 15 Uhr

WO: beta campus | Hauptplatz 3-5 | 3340 Waidhofen/Ybbs

INFOS & ANMELDUNG: v.brandstetter@netforfuture.at | 0664 915 34 06 | www.beta-campus.at

Wir freuen uns auf Euch!

ABSCHLIESSEND

Liebe Waidhofnerinnen und Waidhofner!

Wir wollen unser Bundesland zu einer der führenden Green Smart Regions Europas mache, besonders die aktuellen Entwicklungen rund um den Ukraine-Krieg machen hier einen starken Fokus notwendig. Dazu braucht es verschiedene Ansätze und Maßnahmen. Ein Puzzelstück ist das Aktionsprogramm zur klimafitten Standortentwicklung, das wir nun seit rund zwei Jahren mit unserer Wirtschaftsagentur ecoplus umsetzen. Im Rahmen des Programms



werden Gemeinden dabei unterstützt, bestehende Betriebsgebiete klimafit aufzuwerten. Denn: Gewerbeparks und Betriebsansiedlungen bergen bei entsprechender klimaschonender Ausgestaltung ein enormes Potential, um zur Erreichung der Klimaziele in Niederösterreich beizutragen. Der interkommunale Gewerbepark Kreilhof fungiert hier als Leuchtturm-Standortentwicklungsprojekt mit Pilotcharakter für andere niederösterreichische Gemeinden und wurde mit finanzieller Unterstützung der Regionalförderung errichtet. Mit der Entwicklung des Gewerbeparks etablierte die interkommunale Wirtschaftspark Ybbstal GmbH als erste Wirtschaftskooperation in Niederösterreich einen ressourcenschonenden und energieeffizienten Wirtschaftspark.

Gerade in Anbetracht der enormen Herausforderungen, die unsere Betriebe und die Regionen derzeit bewältigen müssen, sind positive Signale ganz besonders wichtig. Der interkommunale Gewerbepark Kreilhof ist so ein Signal. Hier arbeitet eine ganze Region zusammen, um gemeinsam die Weichen in Richtung Zukunft zu stellen. Es ist sehr sinnvoll, dass diese sechs Gemeinden innerhalb der Region nicht in Konkurrenz zueinander stehen, sondern ihre Stärken bündeln.

Nachhaltige Technologien, ressourcenschonendes Wirtschaften und klimaschonende Innovationen sind das Gebot der Stunde, um auch für die Zukunft gut gerüstet zu sein. Wir unterstützen in Niederösterreich unsere Betriebe und Gemeinden dabei, ökologiebewusst zu agieren und sich möglichst energieeffizient aufzustellen. Mit innovativen und klimafitten Standortentwicklungsprojekten wie in Kreilhof wird das Mostviertel als prosperierende Wirtschaftsregion nachhaltig gestärkt.

Jochen Danninger
Landesrat für Wirtschaft, Tourismus, Technologie und Sport

STADT IM BILD



Gratulation zum Jubiläum: Christine & Alfred Dittrich, aus Wien-Simmering, sind vor 25 Jahren zum ersten Mal nach Waidhofen an der Ybbs zum Urlauben gekommen. Seither besuchen sie die Stadt jährlich und genießen ihre Zeit. Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Urlauber überbrachte Bürgermeister Werner Krammer ein kleines Geschenk seitens der Stadt.

<<<



24 Stunden Charitieschwimmen: Die Wasserrettung Waidhofen sammelte beim 24 Stunden Schwimmen am letzten Badewochenende 5644 Euro für Menschen in Not und übergab die Spende dem Sozialamt der Stadt Waidhofen.

>>>



Fairbike Tour 2022: Das zweite Jahr in Folge radelte Thomas Wackerlig für Fairtrade Österreich durch die niederösterreichischen Fairtrade-Gemeinden. Die „Fairbike Tour 2022“ führte ihn im Juni auch nach Waidhofen.

<<<



Rund um die Pflege: Im Juli fand ein Informationsabend der Caritas im Offenen Rathaus statt. Hier gab es Informationen über unterschiedliche Ausbildungsmöglichkeiten im Pflegebereich.

>>>



Ausgezeichnete Schulküche: Auch heuer wieder erhielt das Theatercafé im Schulzentrum die Auszeichnung Vitalküche der Initiative „Tut gut!“. Bürgermeister Werner Krammer und Stadträtin Gudrun Schindler-Rainbauer bedankten sich bei Familie Fuchsluger für das abwechslungsreiche Angebot und die gesunde Verköstigung der Schülerinnen und Schüler.

<<<

IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber:
Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs, Oberer Stadtplatz 28, 3340 Waidhofen a/d Ybbs
Redaktion und für den Inhalt verantwortlich:
Abteilung Kommunikation, T +43 7442 511-108
Grafische Gestaltung:
Grafik & Medien, 3340 Waidhofen a/d Ybbs
Hersteller & Herstellungsort:
OÖN Druckzentrum, Medienpark 1, 4061 Pasching
Anzeigenverwaltung:
Grafik & Medien, office@medien-stummer.at
Auflage: 5.500 Stück

Lymphdrainage ... der sanfte Weg

vital ZELL
Massageinstitut

Judith Lugmayr • 3340 Waidhofen/Ybbs • Hauptplatz 8 • T 0676 385 05 56 • www.vitalzell.at

